

Neulengbach, am 4. Dezember 2003

Kruzifixe im Landtag

Zur Diskussion um die Anbringung eines Kreuzes im NÖ Landtag nimmt der Initiativkreis katholischer Laien und Priester in der Diözese St. Pölten wie folgt Stellung:

Wir müssen unserem Erstaunen darüber Ausdruck geben, daß es Politiker gibt, die sich mit unsachlicher Vehemenz dagegen aussprechen.

Dem äußeren Anschein nach ist unser Land zweifellos christlich geprägt. Die Ortsbilder von Städten und Dörfern sind häufig durch ihre Kirchen charakterisiert, Stifte und Klöster prägen das Landschaftsbild ebenso wie Marterln und Wegkreuze. Die weitaus überwiegende Mehrheit unserer Bevölkerung bekennt sich zum Christentum.

Wenn christliche Politiker aus religiösen Gründen für die Anbringung eines Kruzifixes sind, dann sollten Andersgesinnte so tolerant sein, dieses Kreuz zu akzeptieren. Es ist dies keine Frage der Trennung von Staat und Kirche. Nachdem sich auch die Mehrheit der Abgeordneten zum Landtag zum christlichen Glauben bekennt, ist die Anbringung eines Kreuzes kein „staatliches Handeln“, sondern Ausdruck der persönlichen Überzeugung der Mehrheit der Abgeordneten, die in diesem Sitzungssaal ihrer Arbeit nachgehen. Wir können nur hoffen, daß die Ausfälle von Frau Madeleine Petrovic nicht Ausdruck eines Hasses gegen gläubige Christen sind, weil wir dachten, daß derartiges der Vergangenheit angehört.